

Janine Bürzle

Das Legalitätsprinzip im Spannungsfeld zwischen Politik und Recht

Eine Untersuchung der höchstgerichtlichen Judikatur in Liechtenstein

Editions Weblaw, Bern 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	III
Inhaltsübersicht.....	V
Inhaltsverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	XIII
Literaturverzeichnis.....	XXI
Einleitung.....	1
Gegenstand der Arbeit.....	1
Aufbau der Arbeit.....	2
§ 1 Entwicklung und Bedeutung des Legalitätsprinzips in Liechtenstein.....	5
A Verfassungsgeschichtliche Grundlagen.....	5
I Konstitutionelle Verfassung von 1862.....	5
1 Stellung der Legislative.....	5
2 Stellung der Exekutive.....	6
3 Stellung der Judikative.....	7
II Verfassung von 1921.....	10
1 Stellung der Legislative.....	10
2 Stellung der Exekutive.....	14
3 Stellung der Judikative.....	16
III Verfassungsreform 2003.....	18
1 Stellung des Landesfürsten.....	20
1.1 Notverordnungsrecht (Art. 10 Abs. 2 LV).....	20
1.2 Misstrauensantrag gegen den Landesfürsten (Art. 13ter LV).....	21
1.3 Initiativrecht auf Abschaffung der Monarchie (Art. 113 LV).....	22
1.4 Bestellungsverfahren und Ernennungsrecht der Richter (Art. 96 LV).....	22
1.5 Sanktionsrecht des Landesfürsten (Art. 65 Abs. 1 LV).....	23

2	Stellung der Regierung	24
2.1	Rücktritt der Regierung wegen Vertrauensverlustes durch den Landtag oder den Landesfürsten (Art. 80 LV).....	24
3	Stellung des Staatsgerichtshofes	25
3.1	Zuständigkeit des Staatsgerichtshofes (Art. 104 Abs. 2 LV)....	25
3.2	Aufhebung einer Zuständigkeitsregelung (Art. 112 LV).....	26
IV	Fazit.....	27
B	Das Legalitätsprinzip als Grundlage des staatlichen Handelns	28
I	Verankerung in der Landesverfassung	28
1	Anwendungsbereich des Legalitätsprinzips	29
1.1	Landesverwaltung.....	29
1.2	Gerichtsbarkeit.....	31
1.3	Gesetzgeber.....	32
2	Mehrfache Legalität	33
3	Zweierlei Arten von Gesetzen.....	34
4	Gesetzeshierarchie.....	35
5	Massnahmengesetz bzw. Ausnahmegesetz	36
6	Überprüfbarkeit der Verfassungsgesetze.....	38
7	Authentische Interpretation.....	42
II	Teilgehalte des Legalitätsprinzips.....	45
1	Vorrang und Vorbehalt des Gesetzes.....	45
2	Erfordernis des Rechtssatzes.....	46
3	Erfordernis der Gesetzesform	47
III	Funktionen des Legalitätsprinzips.....	48
1	Die rechtsstaatliche Komponente.....	48
1.1	Gewährleistung von Rechtssicherheit.....	48
1.2	Gewährleistung von Rechtsgleichheit	49
2	Die demokratische Komponente.....	49
§ 2	Anforderungen des Legalitätsprinzips an die liechtensteinischen Rechtsvorschriften	51

A	Stufenbau der Rechtsordnung	51
I	Grundsätzliches	51
II	Der Gesetzesbegriff	52
III	Die Verordnung	55
IV	Exkurs: Gewohnheitsrecht.....	58
1	Abgrenzung des Gewohnheitsrechts.....	58
1.1	Gewohnheitsrecht als Rechtsbegriff	58
1.2	Abgrenzung zum Richterrecht	59
1.3	Abgrenzung zu den Allgemeinen Rechtsgrundsätzen.....	60
1.4	Abgrenzung zu «mitgesetztes Verfassungsrecht» und Strukturprinzipien	61
2	Gewohnheitsrecht als mögliche Rechtsquelle der Landesverfassung.....	62
2.1	Theorie von der (relativen) Geschlossenheit des Rechtsquellensystems	62
2.2	Rechtsvergleich mit Österreich.....	64
2.3	Rechtsvergleich mit der Schweiz	65
2.4	Lehrmeinungen zur Grundsatzentscheidung StGH 1998/45.....	65
2.5	Auswirkungen und mögliche Schlussfolgerung der Grundsatzentscheidung	68
3	Allfällige implizite Verankerung des Gewohnheitsrechts in der Landesverfassung.....	70
3.1	Rechtsschutz	71
3.2	Rechtssicherheit.....	71
3.3	Lückenfüllung.....	72
3.4	Gewohnheitsrecht auf Gesetzesebene	73
3.5	Fazit	74
4	Zusammenfassende Bemerkungen.....	75
4.1	Rechtsquellencharakter des Gewohnheitsrechts.....	75
4.2	Legalitätsprinzip als selbständiges Grundrecht.....	77

B	Anforderungen an die ausreichende Bestimmtheit von Gesetzen	78
I	Bestimmtheitserfordernisse im Allgemeinen.....	78
II	Gesetzesdelegation	81
III	Polizeiliche Generalklausel als Ausnahme vom Legalitätsprinzip.....	84
IV	Legalitätsprinzip und New Public Management.....	87
C	Zeitlicher Geltungsbereich von Rechtsvorschriften	89
I	In- und Ausserkrafttreten	89
II	Rückwirkende Anwendung im Besonderen.....	91
§ 3	Das Legalitätsprinzip im Rechtsvergleich und der Einfluss des Völkerrechts.....	95
A	Rechtsvergleichung mit den Nachbarstaaten	95
I	Das Legalitätsprinzip der schweizerischen Bundesverfassung.....	97
II	Das Legalitätsprinzip des österreichischen Bundesverfassungsgesetzes	100
III	Das Gesetzmässigkeitsprinzip des deutschen Grundgesetzes.....	103
B	Das Verhältnis von Völkerrecht und Landesrecht	108
I	Rang und Vorrang von Staatsverträgen	109
II	Vorrang von EWR-Recht.....	112
§ 4	Verfassungsrechtliche Stellung und Zuständigkeiten des Staatsgerichtshofes	115
A	Die Rolle des Staatsgerichtshofes.....	115
I	Bedeutung der Verfassungsgerichtsbarkeit im Allgemeinen	115
1	Begriff der Verfassungsgerichtsbarkeit.....	115
2	Funktion der Verfassungsgerichtsbarkeit.....	116
3	Formen der Verfassungsgerichtsbarkeit	117
3.1	Unterscheidung nach dem zuständigen Organ	117
3.2	Unterscheidung nach dem Anfechtungs- und Kontrollobjekt.....	118
3.3	Unterscheidung nach dem Zeitpunkt der Prüfung.....	119

II	Wesensmerkmale der Verfassungsgerichtsbarkeit in Liechtenstein...	119
1	Verfassungsrechtliche Ausgangslage	119
2	Normenkontrolle im Besonderen.....	122
2.1	Kontrollarten: abstrakte und konkrete Normenkontrolle	122
2.2	Verfahrensmerkmale der Normenkontrolle	123
3	Leitfunktion des Staatsgerichtshofes.....	126
4	Appellentscheidungen.....	129
III	Grenzen der Verfassungsgerichtsbarkeit	132
B	Verfassungsinterpretation.....	134
I	Interpretationsregeln.....	134
II	Legalitätsprinzip und verfassungskonforme Auslegung.....	137
§ 5	Rechtsprechung des Staatsgerichtshofes zum Legalitätsprinzip.....	139
A	Schwerpunkte	139
I	Legalitätsprinzip im Allgemeinen	139
II	Legalitätsprinzip im Abgaberecht.....	142
1	Arten von öffentlichen Abgaben	144
1.1	Steuern	144
1.2	Gebühren mit Steuercharakter: «Gemengsteuer»	144
1.3	Kausalabgaben	145
2	Voraussetzungen der Erhebung von öffentlichen Abgaben	145
2.1	Voraussetzungen hinsichtlich der Normstufe	145
2.2	Voraussetzungen hinsichtlich der Normdichte.....	147
3	Besonderheiten betreffend die Kausalabgaben	148
3.1	Lockerungen hinsichtlich der Normstufe.....	148
3.2	Lockerung hinsichtlich der Normdichte	148
III	Legalitätsprinzip im Strafrecht	150
1	Gesetzliche Grundlage als Ausgangspunkt.....	151
2	Bestimmtheitsgebot.....	152
3	Analogieverbot.....	154
4	Rückwirkungsverbot	155

B	Ausgewählte Bereiche.....	158
I	Lückenfüllung bei gesetzgeberischem Unterlassen.....	158
1	Lückenarten und qualifiziertes Schweigen.....	159
2	Staatsgerichtshof als sog. negativer Gesetzgeber.....	161
3	Lückenfüllung in der Rechtsprechung des Staatsgerichtshofes.....	162
4	Analogie als Methode zur Auslegung oder Rechtsfortbildung.....	165
II	Grundrechtseinschränkungen und das Prinzip der Verhältnismässigkeit	166
1	Grundrechtsjudikatur des Staatsgerichtshofes.....	167
2	Spannungsverhältnis zwischen Legalität und Verhältnismässigkeit.....	169
3	Einfluss der EMRK und der EGMR-Praxis.....	172
III	Ermessensbestimmungen und unbestimmte Rechtsbegriffe.....	176
1	Rechtliche Tragweite der Abgrenzung von «Ermessen» und «unbestimmter Rechtsbegriff».....	176
2	Kriterium der Abgrenzung und richterliche Zurückhaltung.....	178
3	«Freies» Ermessen der Verwaltung.....	180
4	Allfällige Grenzen für den Gesetzgeber	181
IV	Dynamische Verweisungen.....	184
1	Zulässigkeit von dynamischen Verweisungen in der Rechtsprechung des Staatsgerichtshofes	185
2	Zulässigkeit von dynamischen Verweisungen in der Rechtsprechung des VfGH und BGer.....	187
3	Vor- und Nachteile von dynamischen Verweisungen – ein grundsätzliches Spannungsverhältnis	190
V	Gleichbehandlung im Unrecht.....	191
1	Prüfformel in der Rechtsprechung des Staatsgerichtshofes.....	192
2	Frage nach dem Schutzzweck der Rechtsfigur	195
C	Entwicklungslinien in der Rechtsprechung.....	197
§ 6	Zusammenfassung und Schlussbetrachtung.....	201